

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

dans les écoles d'architecture, membres des comités de revues et d'éditeurs, jurés ou lauréats (tantôt jurés, tantôt lauréats) des concours d'architecture.

Le résultat est que la sélection des concurrents dans les concours d'architecture semble se faire à bureaux fermés. Etablir la liste comparée des architectes invités à tous les concours récents démontrerait que les mêmes noms se retrouvent sur toutes les listes. On a beau brasser les cartes au départ, on retrouve toujours à l'arrivée la même dizaine de noms. Il suffit de regarder la liste des jurés pour être à peu près sûr du résultat. Tout le problème est de réussir à faire sortir gagnant le lauréat souhaité par le pouvoir. C'est dans le choix des jurés que réside la direction donnée au concours. Cela ne réussit pas toujours. Pour le vieil Opéra, Napoléon III souhaitait Viollet-le-Duc et ce fut Garnier qui arriva. Mais cela réussit souvent en forçant la main, comme Haussmann lorsqu'il souffla à Baltard «ce qu'il faut faire» pour éliminer les autres concurrents du premier concours des Halles.

La composition du jury est donc primordiale. Qui choisit le jury choisit plus ou moins le lauréat. Choisir comme président du jury pour le concours Beaubourg Jean Prouvé, bien connu pour sa foi en l'industrialisation de l'architecture, menait presque fatalement à un lauréat qui affirmerait structures et principes technologiques. Ce qui n'était pas du goût du président Pompidou, lequel eut l'honnêteté rare de ne pas contester le résultat du concours et de ne pas chercher à en modifier après coup le projet, chose qui, en revanche, se pratique couramment.

Les données d'un concours peuvent être faussées dès le départ par leur imprécision. Par ailleurs, les commissions techniques aiguillent le jury qui n'est pas seulement composé d'architectes mais toujours alourdi par une abondance de fonctionnaires, déferents du pouvoir et qui contribuent à figer les décisions.

Qui contestera que le concours pour la Villette soit mal posé et évanescant, si bien que la décision finale à dû être repoussée de trois mois? Qui contestera que juger seulement sur des centaines d'esquisses un bâtiment de l'importance de l'Opéra de la Bastille soit d'une rare inconscience? Qui contestera que la présence de certains jurés, au style et aux théories bien précis, n'amène une abondance de projets «à la manière de».

La multiplication des concours est extrêmement dangereuse dans le mesure où la course aux prix n'apporte que des réponses faussées. Pour se faire remarquer du premier coup par les jurés, on multiplie les «effets», comme au plus beau temps de l'académisme. Comme la plupart des administratifs qui pèsent sur les jurys lisent difficilement plans et coupes, certains concurrents n'hésitent pas à leur en mettre plein la vue en confiant à des officines publicitaires ou à des illustrateurs spécialisés leurs «perspectives». Aux cartes postales pour promoteurs succèdent donc les «tableaux architecturaux» pour jurés de concours, qui nous ramènent aux rendus des Grands Prix de Rome. On peut donc se poser la question: les concours d'architecture sont-ils bénéfiques pour la créativité architecturale?  
Michel Ragon

## SIA-Mitteilungen

### Umfrage zum Lehrstellenangebot für Hoch- und Tiefbauzeichner

Die Schweizerische Ausbildungskommission für den Hochbauzeichnerberuf hat erstmals im Herbst 1983 eine Umfrage über das Lehrstellenangebot für Hochbauzeichner und Tiefbauzeichner bei den kantonalen Berufsbildungsämtern bzw. bei den kantonalen Zentralstellen für Berufsberatung durchgeführt. Zugunsten eines raschen und umfassenden Rücklaufs wurde die Umfrage sehr einfach abgefasst. Die Auswertung kann natürlich nur eine momentane Situation zeigen, macht aber doch gewisse Tendenzen deutlich.

Gefragt wurde – getrennt nach Hochbauzeichnern und Tiefbauzeichnern – ob für die

angebotenen Lehrstellen zu viele, zu wenige oder gerade genügend Anwärter zur Verfügung stehen. Bei den Hochbauzeichnern wurden je zur Hälfte «zu viele Anwärter» und «ausgeglichene Verhältnisse» angegeben, wobei regionale Schwerpunkte nicht auszumachen sind. Vielleicht lässt sich mit Vorbehalt sagen, dass die städtischen Agglomerationen eher zu viele Lehrstellenanwärter aufweisen. Die Tiefbauzeichner treffen meistens ausgeglichene Verhältnisse an. Allerdings gibt es einzelne Regionen, wo – anders als bei den Hochbauzeichnern – mehr Lehrstellenangebote als Bewerber gemeldet wurden.

Umfrage Lehrstellenmarkt Hoch- und Tiefbauzeichner

	Hochbauzeichner			Tiefbauzeichner		
	zu viele	zu wenige	ausge-glichen	zu viele	zu wenige	ausge-glichen
Aargau			●			●
Appenzell AR			●			●
Appenzell IR			●			●
Bern			●			●
Baselland			●			●
Basel-Stadt	●					●
Freiburg	●					●
Genf	●			●		
Glarus			●			●
Graubünden			●			●
Jura			●			●
Luzern	●				●	
Neuenburg			●			●
Nidwalden			●			●
Obwalden			●		●	
St. Gallen	●					●
Schaffhausen	●					●
Schwyz	●					●
Solothurn			●			●
Tessin	●			●		
Thurgau	●			●		
Uri	●				●	
Waadt	●			●		
Wallis			●			●
Zug	●					●
Zürich	●					●
Liechtenstein			●			●

## Berichtigung

### Ingenieurwettbewerb: Nationalstrasse N 3 – Überquerung des Aaretales

Im Beitrag «Nationalstrasse N3 – Überquerung des Aaretales (Heft 50/1983, Seiten 1202 und 1205) ist uns leider bei der Nennung der Verfasser des mit dem ersten Preis

ausgezeichneten Projektes ein Fehler unterlaufen.

Die korrekte Verfasserangabe lautet: R. Meyer und G. Senn, Ingenieurbüro, Baden; D. J. Bänziger + Partner, Ingenieurbüro, Zürich, Partner A. Bacchetta; D. J. Bänziger + A. J. Köppel, Ingenieurbüro, Buchs SG; Gerold Fischer, Garten- und Landschaftsarchitekt, Wädenswil.

## Neuerscheinungen in der Dokumentationsreihe des SIA

(GS). Ein Bestelltalon befindet sich auf den braunen Seiten (B 3 und 4) dieses Heftes.

**Dokumentation SIA 61 «Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung».** 50 S., Fr. 30.- (SIA-Mitglieder Fr. 18.-). Die Anwendung der verbrauchsabhängigen Heizkostenabrechnung wird seit Jahren von verschiedenen Seiten gefordert. Es ist unbestritten, dass die Wärmebezüger durch dieses Abrechnungssystem zum sparsamen Umgang mit Heizenergie motiviert werden und dass sich dadurch erhebliche Einsparungen erzielen lassen. Indessen sei nicht verschwiegen, dass mit der Einführung der erwähnten Abrechnungsart noch einige technische, finanzielle und rechtliche Probleme verbunden sind.

Die Kantonale Energiedirektorenkonferenz beauftragte ihren Ausschuss Heizungsregulierung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energiewirtschaft und weiteren interessierten Fachkreisen, Lösungen für diese Fragen zu suchen.

Im Verlauf der Untersuchung zeigte sich, dass die Genauigkeit der Wärmeverbraucherfassung angezweifelt wird. Tatsächlich ist es so, dass die Qualität der Erfassung oder Messung der Heizenergie nicht allein von der Genauigkeit der Messgeräte abhängig ist, sondern auch davon, wie sie dimensioniert, eingebaut und in die Installation integriert sind. Das Ganze bildet ein System, in dem die einzelnen Komponenten aufeinander abgestimmt sein müssen und nicht isoliert betrachtet werden dürfen. Weil diese Zusammenhänge auch in der Fachwelt kaum bekannt sind, wurde im Einvernehmen mit dem SIA die vorliegende Dokumentation geschaffen. Sie vermittelt dem Planer und dem ausführenden Installateur die technischen Grundlagen für die Planung und Erstellung einer technisch und funktionell einwandfreien Anlage.

**Dokumentation SIA 64 «Meteodaten für die Sonnenenergienutzung».** 61 S., zweifarbige Karte, Fr. 42.- (SIA-Mitglieder Fr. 25.20). Die Veröffentlichung der «Meteodaten» erfolgt als Ergänzung zur SIA-Dokumentation 48 «Sonnenenergie im Hochbau». Sie enthält für den Planer aktiver und passiver Solaranlagen alle zurzeit verfügbaren Meteodaten. Eine kurze Einführung ins Datenmaterial und Berechnungsbeispiele erleichtern ihm die richtige Anwendung. Die statistischen Angaben zu dieser Dokumentation hat die Sektion Technische Meteorologie der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) zusammengetragen.

Zurzeit wird unter Leitung der Eidg. Fachkommission für die Nutzung der Sonnenenergie (KNS) an umfassenderen Planungsunterlagen für die passive und aktive Nutzung der Sonnenenergie gearbeitet. Die vorliegende Dokumentation ist in dieses Programm integriert und trägt den Charakter einer Pilotstudie.

Die Erfassung der meteorologischen Daten wird laufend ausgebaut und ihre Qualität verbessert. Andererseits stellt auch die Anwenderseite ständig neue Anforderungen. Die in dieser Publikation enthaltenen Unterlagen müssen deshalb zu gegebener Zeit ergänzt und verfeinert werden. Folgende Daten sind enthalten: Übersicht der Stationen /

Globalstrahlung / Regionale Globalstrahlung / Diffusstrahlung / Extremwerte / Monatschwankungen / Korrekturfaktoren bei Horizonteinschränkungen.

**Dokumentation SIA 65 «EDV-Einführung im Architekturbüro mit Angebotsübersicht der Soft- und Hardware».** 64 S., davon 15 A4- und 5 A3-Tabellen, vierfarbig, Fr. 40.- (SIA-Mitglieder Fr. 24.-). Die moderne Computertechnik hat in den letzten Jahren Systeme auf den Markt gebracht, die es auch dem Architekten erlauben, einen Teil seiner Arbeit mit dieser neuen Technik schneller und besser zu bewältigen.

Mit dem Angebot hat der Interessent aber auch die «Qual der Wahl». Es ist sehr wichtig, bei den Abklärungen sorgfältig und genau vorzugehen, sonst endet eine falsche Anschaffung schnell in grosser Enttäuschung und finanziellem Verlust.

Die SIA-Fachgruppe für Architektur (FGA) hat deshalb den vorliegenden Dokumentationsband ausgearbeitet. Er enthält:

- Fachbegriffe und technische Erläuterungen zur EDV
- Hinweise und Ratschläge zur Evaluation einer EDV-Anlage
- Eine aktuelle Übersicht über das Angebot der Software und Hardware auf den Gebieten
  - Bauadministration
  - Interne Administration
  - Bautechnik
  - Grafische Darstellungen

Vierfarbige Darstellung in übersichtlichen Tabellen mit Kostenangaben.

**Dokumentation SIA 66 «Praktischer EDV-Einsatz für Administration und computerunterstütztes Zeichnen und Konstruieren (CAD)».** 40 S., Fr. 25.- (SIA-Mitglieder Fr. 15.-). Der Wunsch nach objektiver Orientierung und ungefärbtem Erfahrungsaustausch ist bei vielen potentiellen EDV-Benutzern sehr ausgeprägt. Auf Anregung der SIA-Kommission für Informatik und der SIA-Fachgruppe für Architektur wurde deshalb am 7. September 1983 anlässlich der Swissdata 83 die Tagung «EDV-Einsatz im Architektur- und Ingenieurbüro» durchgeführt. Der Dokumentationsband 66 enthält die Referate dieser Tagung.

Neben grundsätzlichen Überlegungen werden in den Vorträgen vor allem die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen mit entsprechenden EDV-Systemen vermittelt. Der Dokumentationsband 66 bildet zusammen mit dem Band 65 eine wertvolle Hilfe für Architekten und Bauingenieure für die Auswahl einer EDV-Lösung.

Inhalt: *D. Pfaffinger*: Einführung in das Thema / *R. Müller*: Einsatz von Tischcomputern im Architekturbüro / *S. Naegeli*: Erlebte Praxis im Planungsbüro / *G. Lang-Lendorff*: Wie wirkungsvoll kann CAD heute schon eingesetzt werden? / *W. Hüppi*: Computerunterstützte Zeichnungserstellung mit zentraler Datenbank / *U. Walder*: CAD als gemeinsames Planungsinstrument des Architekten und der Ingenieure.

**Dokumentation SIA 67 «Bauwirtschaft, Baumarketing, Umwelt».** 88 S., Fr. 32.- (SIA-Mitglieder Fr. 19.20). Die Tatsache,

dass jedes Bauobjekt Einfluss ausübt auf die Lebensqualität, das Landschaftsbild, die Infrastruktur, die ökologischen Verhältnisse, den Energiehaushalt und die Rohstoffbewirtschaftung, wobei Fehlleistungen nicht einfach «verschrottet» werden können, sondern auf Jahrzehnte hinaus als unabänderliches Produkt akzeptiert werden müssen, verlangt ein neuüberdachtes, umfassendes Marketing. In diesem Konzept muss neben den beiden konventionellen Tauschpartnern (Käufer/Verkäufer) die Umwelt mit all ihren Faktoren als dritte, gleichwertige Komponente miteinbezogen werden.

An der von der «SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen» (FIB) gemeinsam mit dem «Institut für betriebswirtschaftliche Forschung der Universität Zürich» durchgeführten Tagung vom 15. und 16. September 1982 über «Bauwirtschaft – Baumarketing – Umwelt» ist versucht worden, durch Vorträge und Bearbeitung von drei Fallstudien aus dem Wohnungsbau ein solches Marketingkonzept in seinen Grundzügen praxisnah darzustellen. Der Dokumentationsband 67 enthält diese Referate sowie eine Fallstudie. Inhalt: *H. Ritter*: Vorwort / *E. Hofmann*: Bauen in einer veränderten Umwelt / *J.S. Krulis-Randa*: Vertieftes Konzept des Baumarketing – eine Antwort auf die Herausforderung unserer Zeit / *E. Rühl*: Dynamische Umweltentwicklungen – dynamisches Management / *K. Notz*: Investor und Umwelt / *Hp. Meyer*: Planer und Umwelt / *D. Bezzola*: Unternehmer und Umwelt / *H.P. Wehrli*: Fallstudie Aegerten.

**Dokumentation SIA 68 «Neues aus Forschung, Entwicklung und Ausführung».**

94 S., Fr. 42.- (SIA-Mitglieder Fr. 25.50). Obwohl das Bauwesen ein Gebiet ist, in welchem sich Neuerungen nur langsam und zögernd durchsetzen, besteht bei allen in Forschung, Entwicklung und Ausführung tätigen Fachleuten ein ausgesprochenes Bedürfnis nach Information über Neuentwicklungen. Der vorliegende Dokumentationsband enthält die Referate, die anlässlich der Studententagung der SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH) am 21./22. Oktober 1983 gehalten wurden. Sie geben einen über das spezifische Fachwissen des einzelnen hinausgehenden Überblick. In den Kapiteln «Stahlbau» und «Betonbau» werden Standortbestimmungen durchgeführt und Trendentwicklungen dieser klassischen Bauweisen aufgezeigt. Die neuen EDV-unterstützten Planungsverfahren – zusammengefasst unter dem Begriff CAD – werden in einem eigenen Abschnitt dargelegt.

Inhalt: *Computer aided design (CAD) im Bauwesen*. *D. Greenberg*: CAD State of the Art in USA / *W. Hüppi*: CAD im Einsatz beim Generalplaner / *U. Walder*: CAD im Ingenieurbüro / *R. Bossart*: CAD im Stahlbau, Anforderungen und Möglichkeiten. *Betonbau*. *W. Wilk*: Stand und Trends im Betonbau / *H.D. Sulzer*: Ferrozement / *M. Miehlebradt*: Essais sur modèles en microbéton armé / *W. Ammann*: Stahlbeton- und Spannbetontragwerke unter stossartiger Belastung.

*Stahlbau*. *R. Baehre*: Entwicklung auf dem Gebiet der Profilbleche und der kaltverformten Profilträger / *H.R. Holenweg*: Neue Grundlagen zum Entwurf und zur Ausführung

rung von Stahlbauten / *M. Crisinel*: Collaboration entre Ecole Polytechnique, bureau d'études et industrie / *W. Walt*: Realisation im Stahlbau, Ausführungsprobleme.

#### Dokumentation SIA 69 «Bauen und Gesundheit».

72 S., Fr. 32.- (SIA-Mitglieder Fr. 19.20). Gesund sein und gesund bleiben möchten wir alle. Was kann das Bauen zur Erfüllung dieses Wunsches beitragen? Auf die Möglichkeiten und Grenzen einer Gesundheitsförderung durch bauliche Massnahmen gehen die Referate ein, die anlässlich einer Tagung der SIA-Fachgruppe für Architektur gehalten wurden. Sie sind im vorliegenden Dokumentationsband zusammengefasst. An praktischen Beispielen werden wichtige Einzelprobleme dargestellt. Es wird aufgezeigt, wie unter Berücksichtigung und Anwendung der Ergebnisse der laufenden Forschung «gesunde Bauten», d.h. Bauwerke, in denen sich der Mensch behaglich und wohl fühlt, erstellt werden können.

Der Band richtet sich an Architekten, Ingenieure, Bauherren und Ärzte. Er soll auch klärend wirken in der wachsenden Verwirrung der Begriffe über gesundes Bauen.

Inhalt: *H. Kunz*: Theorie und Praxis des gesunden Bauens / *H.U. Wanner*: Gesundes Wohnen: Physiologische Grundlagen und bauliche Voraussetzungen / *W. Burkart*: Bauen und Radioaktivität: Einfluss von Energiesparmassnahmen auf die Strahlenbelastung / *J. Sell*: Holz - biologischer Baustoff: Möglichkeiten und Grenzen / *U. Müller*: Schwermetalle in stagniertem Wasser / *O. Mühlebach*: Rückschlüsse auf Baukonstruktionen / *P.H. Hug-Walker*: Baubiologie, eine Verbesserung der Lebensqualität / *U. Schäfer*: Baubiologische Gesichtspunkte in der Praxis des Architekten.

**Dokumentation SIA 71 «Bauen - konventionell oder mit Generalunternehmer?».** 46 S., Fr. 20.- (SIA-Mitglieder Fr. 12.-). Das Bauen, d.h. die Realisierung eines Bauvorhabens, begonnen bei der ersten Absicht bis zur Inbetriebnahme, bildet eine lange Kette von Abklärungen und Entscheiden. Der Bauherr muss - im Gegensatz zum Vorgehen beim Kauf - seine Anforderungen und Erwartungen vorweg definieren. Erst gestützt darauf können die Fachleute ein Projekt ausarbeiten und vorlegen.

An der von der SIA-Fachgruppe für das Management im Bauwesen (FMB) in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Generalunternehmer (VSGU) durchgeführten Tagung vom 10. November 1983 wurde versucht, mehr Transparenz in den Entscheidungsablauf zu bringen. Die Tagung richtete sich an private und öffentliche Bauherren, Baufachorgane und Baufachleute. Insbesondere wurden der Bauablauf, Fragen der Projektorganisation sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Beteiligten behandelt.

Inhalt: *M.H. Burckhardt*: Mensch und Bauen / *H.R. Schalcher*: Grundlagen und Begriffe (Projekt Ablauf, Projektorganisation, Funktionsdiagramm) / *J. Bühler*: Bauen mit Einzelverträgen / *H. U. Siegfried*: Bauen mit einem Generalunternehmer / *R. Schumacher*: Konventionell oder mit einem Generalunternehmer? Überlegungen eines Juristen.

## Neuerscheinungen im SIA-Normenwerk

**SIA-Norm 195 «Pressvortrieb»** (42 S., Fr. 48.-, für SIA-Mitglieder Fr. 28.80). Vor 25 Jahren wurden erstmals in der Schweiz Betonrohre unterirdisch vorgestossen. Heute ist der Pressvortrieb eine Arbeitsmethode, die immer mehr für allgemeine Aufgaben wie Kanalisationen, Leitungstunnel, Unterführungen und andere Arbeiten, speziell in städtischen Verhältnissen, verwendet wird.

Die notwendigen Grundlagen für eine technisch einwandfreie Lösung von Pressvortriebsarbeiten sind für alle beteiligten Fachleute, Bauherren, Projektverfasser und Unternehmer in der neuen Norm SIA 195 enthalten. Sie gibt einheitliche Begriffe für die Verständigung, vermittelt Angaben für die Bemessung und legt die Bestimmungen für Ausschreibung und Ausführung fest. In Aufbau und Inhalt lehnt sie sich an die bewährten Tiefbaunormen 190 «Kanalisationen», 191 «Boden- und Felsanker» und 192 «Pfahlfundationen» an.

**SIA-Empfehlung 205 «Verlegung von unterirdischen Leitungen»** (48 S., Fr. 54.-, für SIA-Mitglieder Fr. 32.40). Die Empfehlung SIA 205 enthält Projektierungsgrundsätze für die Verlegung von unterirdischen Leitungen und regelt die Fragen, die sich auf das Verhältnis zwischen Leitungen verschiedener Versorgungsbereiche beziehen. Sie gilt für Leitungen im Boden, im Kulturland, in Brücken und Leitungstunneln. Diesem letzten Bereich - einer heute immer mehr verwendeten Lösung für die innerstädtische Führung von Leitungen - wurde besondere Beachtung geschenkt.

Die Empfehlung wurde in Zusammenarbeit mit allen Partnerverbänden, Werken und Behörden aufgestellt und ersetzt den Teil «Verlegung» der Richtlinie SIA 149 aus dem Jahr 1951. Der Teil «Kartierung» wird in der Empfehlung SIA 405 «Planwerk für unterirdische Leitungen» behandelt werden und erscheint im Frühjahr 1985.

## SIA-Fachgruppen

### Strukturwandel - die andauernde Herausforderung der Zukunft

6. Engelberger Tagung der Fachgruppe für industrielles Bauen, 2./3. Februar 1984

Über die künftige Entwicklung der Bauwirtschaft gibt es eine Fülle von Prognosen, die sich oft widersprechen. Entscheidungsträger im privaten und öffentlichen Bereich werden dadurch verunsichert.

Die 6. Engelberger Tagung, durchgeführt von der SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen, will mit der Behandlung der Fragen

- was kommt auf uns zu?
- wie stellen wir uns der Herausforderung?
- wo gibt es Ansätze zur Bewältigung?

auf Gefahren hinweisen, die sich abzuzeichnen beginnen, das Erkennen möglicher Chancen erleichtern und Hilfen zur Orientierung in einer sich ständig verändernden Situation vermitteln. Diese Themenkreise sollen in Gruppengesprächen, angeregt durch Referate und Podiumsgespräche, bearbeitet werden. Wie an den fünf früheren Engelberger Tagungen wird der Donnerstagabend dem ungezwungenen Meinungsaustausch mit Referenten und Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Bauwirtschaft gewidmet sein.

Die Tagung richtet sich an alle mit dem Bauen verbundenen oder am Bauwesen interessierten Kreise: an Planer, Ingenieure, Architekten, Vertreter von Behörden, Verwaltungen, Immobilienfirmen, Bauunternehmungen und Industrien.

Programm, Donnerstag, 2. Februar

Begrüssung, *Peter Lüthi*, Präsident der FIB

Gedanken über die Wirtschaft der 80er Jahre, Prof. Dr. *Francesco Kneschaurek*, St. Galler Forum für Zukunftsforschung

Podiumsgespräch, Leitung: Dr. *Richard Schwertfeger*, Wirtschaftsredaktor, Bern; *Karl Gmünder*, Zentralpräsident des Schweizerischen Baukader-Verbandes, Zürich; *Erwin Grimm*, Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Zürich; Prof. Dr. *Francesco Kneschaurek*, St. Gallen; Dr. *Walter H. Meier*, Vizepräsident

SBI, Gruppe der Schweizerischen Bauindustrie; Delegierter des Verwaltungsrates, Walo Bertschinger AG, Zürich

Gruppenarbeit: Welche konkreten Schlussfolgerungen kann man aus dem heute Gehörten ziehen?

Programm, Freitag, 3. Februar

Zielkonflikte als permanente Herausforderung - wie stellen wir uns dazu ein? Dr. *Robert Schnyder von Wartensee*, Sion

Berichte der Gruppen

Zusammenfassung der Referate, Dr. *Robert Schnyder von Wartensee*, Sion

Le succès ou l'échec: est il un Jugement de Dieu? Prof. Dr. *Jeanne Hersch*, Genève

Schlusswort, *Peter Lüthi*

Tagungsleiter: Dr. *Robert Schnyder von Wartensee*

Tagungsbeitrag: SIA- und FIB-Mitglieder Fr. 250.-, Nicht-Mitglieder Fr. 300.-. *Anmeldung und Auskunft*: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70 (bis spätestens 25.1.1984).

### EDV-Partner gesucht

Wegen des grossen Erfolges der SIA-Dokumentation 65 «EDV-Einführung im Architekturbüro» wird dieser Band auf die vom 5.-8. Juni 1984 in Lausanne stattfindende Ausstellung «Computer 84» neu und zusätzlich auf Französisch herausgegeben. Die Angebotsübersicht wird à jour gebracht und durch neue Anbieter erweitert. Der Herausgeber, die Fachgruppe für Architektur (FGA) des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA), Arbeitsgruppe C5, will abklären, welche Software für die Anwendung im Architekturbüro auf den Gebieten

- Bauadministration
- interne Administration

- Bautechnik
- graphische Darstellung

auf dem Markt sind. Gleichzeitig sind Angaben über technische Daten und Kosten der zugehörigen *Hardware* zu machen. Firmen, die speziell auf Architekturbüros zugeschnittene Angebote vorlegen, können sich in dieses Verzeichnis eintragen lassen. Interessenten sind eingeladen, bis spätestens 20. Januar 1984 schriftlich beim SIA-Generalsekretariat, Technische Abteilung, Postfach, 8039 Zürich, die Unterlagen für die Eintragung anzufordern. Eingabetermin für die Dokumente ist der 31. Januar 1984.

## SIA-Sektionen

### Aargau: Jahresprogramm 1984

#### (1. Hälfte)

18. Jan.: «Immissionsbedingte Waldschäden» (Dr. J. B. Bucher), in Aarau

25. Jan.: Gesprächsrunde mit Kantonsbaumeister F. Althaus in Suhr

Zweite Hälfte Februar: «Wer erbringt wirkliche Beiträge zur Lösung von Umweltproblemen?» (SIA-Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit)

29. Feb.: Aktuelle Probleme der Abfallbewirtschaftung; umweltfreundliche Abfallbehandlung in Deponien. (Dr. W. Obrist, Eawag; M. Gandolla, Bioggio)

6. März: Einführung in die neuen SIA-Honorarordnungen

16. März: Besuch einer Kunstausstellung mit Prof. H. Widmer im Kunsthaus Aarau

28. März: Kiesnutzung im Aargau - Optimierung zwischen Wirtschaft und Landschaftsschutz

10. April: Bauliche Massnahmen zur Eigenstrassierung der Wynen- und Suhrentalbahn WSB. Baustellenbesichtigung

28. April: Jahresversammlung mit Besichtigung des Kraftwerks Laufenburg

15. Mai: Besichtigung der Regionalfluggesellschaft «Crossair» in Basel-Mulhouse

5. Juni: Sanfte Technologie im Strassenbau

#### Seminarien und Kurse

März-Mai 1984: «Architektur in der Altstadt». Seminar

Juli 1984: Sport- und Ausbildungswoche für Hoch- und Tiefbauzeichner-Lehrlinge

### Graubünden

#### Vortragsprogramm Winter 1983/84

Der Bündner Ingenieur- und Architektenverein führt vom Februar bis April die folgenden Veranstaltungen durch:

Freitag, 3. Februar 1984: Generalversammlung, Rest. «Hofkellerei»

Freitag, 17. Februar 1984: Podiumsgespräch Flüela-Vereine; Leitung: Ing. R. Arioli, Chur; Teilnehmer: Obering. Altermatt, Dir. Hatz, Landammann, Dr. L. Schmid, Obering. Suter, Ing. Wacker; Hotel «Chur», 20.15 Uhr

Freitag, 2. März 1984: Bildnerisches Denken aus Kunst, privatem Fotoalbum und Trivia-

lität; Referent: Prof. Jenny, ETH Zürich; Rest. «Hofkellerei», 20.15 Uhr

Freitag, 23. März: Erinnerungen und Bemerkungen zur Radio-Weltchronik in den Kriegsjahren; Referent: Prof. Dr. J.R. von Salis; Rest. «Hofkellerei», 20.15 Uhr

Freitag, 13. April: Der Mikroprozessor - Demontage eines Feindbildes; Referent: Ing. Dr. Camenisch; Rest. «Hofkellerei», 20.15 Uhr.

### Winterthur

Die Generalversammlung findet statt am Donnerstag, 19. Jan., 19.00 h, Hotel Zentrum Töss, Winterthur. Anschliessend Vortrag. Dr. M. Steinmann (Red. «Archithese»), Frau Dr. K. Medici, C. Luchsinger (GTA/ETHZ); «Drei Winterthurer Architekten: Hermann Siegrist/Franz Scheibler/Adolf Kellermüller».

### Zürich

**Vortragsabend: Leben in zwei Welten.** Am Mittwoch, 11. Januar 1984, 20.15 Uhr, wird Herr Aldo Cogliatti, dipl. Ing. ETH/SIA, Zürich, im Zunfthaus «zur Schmid», Markt-gasse 20, Eindrücke und Erlebnisse aus fünf- und dreissig Reisen nach den Philippinen schildern. Koordination: G. Zenobi. Vor dem Vortrag ist freie Zusammenkunft im Zunfthaus «zur Schmid», Nachtessen ab etwa 18.45 Uhr in der Wasserstube; eingeführte Gäste und Studenten sind willkommen.

## ETH Zürich

### Ehrendoktorat für Prof. Dr. Heinrich Zollinger

Der Senat der Technischen Hochschule Tokio hat am 30. November 1983 Prof. Dr. Heinrich Zollinger (Küsnacht ZH), Professor für Textil- und Farbstoffchemie und ehemaliger Rektor der ETH Zürich, den Titel eines Ehrendoktors der technischen Wissenschaften erteilt. Gemäss der Laudatio erhielt Prof. Zollinger die Ehrung in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten über Reaktionsmechanismen in der organischen und der Textilchemie sowie für seine Bemühungen um die Zusammenarbeit zwischen der ETH Zürich und der Technischen Hochschule Tokio.

Es ist erst das viertemal, dass die Technische Hochschule Tokio einen Ehrendoktor wählt.

## UIA-Mitteilungen

### Charte sur les jardins historiques

Le Comité international conjoint de l'UNESCO et de l'IFLA (International Federation of Landscape Architects) qui s'était réuni à Florence en mai 1981, a décidé de rédiger une charte sur la protection des jardins historiques, élaborée par le Comité dans le but de compléter la Charte de Venise (sur les monuments historiques) pour ce qui concerne les jardins.

Les points essentiels de cette Charte sont les suivants:

#### Définitions et objectifs

Le jardin historique en tant que composition architecturale et végétale d'intérêt public «est considéré comme monument». En tant que tel, le jardin historique doit être protégé dans l'esprit de la Charte de Venise, mais sa préservation doit être basée sur des règles spécifiques. Des dispositions concernant l'entretien, la conservation et dans certains cas, la restitution, sont nécessaires. (Articles 1 à 9.)

#### Entretien, conservation, restauration

L'entretien des jardins historiques est une opération fondamentale et permanente. Lorsque le remplacement ou la restauration d'éléments endommagés est nécessaire, il ne peut être effectué que conformément aux principes de la Charte de Venise. Avant d'entreprendre quelque restauration ou restitution que ce soit, une étude approfondie devra être entreprise et impérativement formalisée par un projet. (Article 10.)

#### Utilisation

Les conditions d'utilisation du jardin historique s'il est offert à la vue des visiteurs ou ouvert au public, doivent être bien définies afin de préserver l'essentiel du jardin historique et de son message culturel. (Article 10 à 17.)

#### Protection, administration et réglementation

Les mesures réglementaires et administratives nécessaires à l'identification, à l'établissement d'un inventaire, et à la protection des jardins historiques doivent être prises par les autorités responsables qui devront également en assurer le financement.

## Schweizer Ingenieur und Architekt

### Einbanddecken

Der abgeschlossene Jahrgang unserer Zeitschrift kann bei Herrn Walter Braunschweiler, Hottingerstrasse 67, 8032 Zürich, Tel. 01/251 08 72, gebunden werden lassen. Die Einbände werden nur noch in einer Farbe hergestellt. Die Konditionen für das Binden lauten wie folgt:

Einbanddecken: Schwarz mit Goldprägung (ohne Signet) gleicher Preis wie bisher: Fr. 18.-

Kosten für das Einbinden einschliesslich Decke: Fr. 64.-

Für die früheren Jahrgänge der «Schweizerischen Bauzeitung» sind die Einbanddecken weiterhin lieferbar. Ebenso werden die Einbände älterer Jahrgänge in den Farben Dunkelrot und Hellblau weiter ausgeführt.

**Sammelmappen:** mit Stabmechanik für die Aufbewahrung der Hefte im Laufe des Jahres, schwarz, mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei: J. Vuichoud, Grand-Rue 100, 1820 Montreux, Tel. 021/61 23 27.